

**«BBB Spine Meeting on Tumor and Osteoporosis»
4.-5. November 2016 in Basel, Schweiz**

Bereits viermal hat das bisherige BB-Spine Meeting im Wechsel in Budapest und Bologna stattgefunden. In diesem Jahr fand der Kongress erstmals in Basel statt. Und so mutierte das «BB» zum «BBB» Spine Meeting.

Die beiden Initiatoren Prof. Stefano Boriani (Bologna, Italien – Rizzoli Institut) und Dr. Peter Varga (Budapest, Ungarn – Budapest Health Center) gelten als international renommierte Experten im Bereich der Wirbelsäulen-Tumorchirurgie. Sie hatten das Meeting seinerzeit ins Leben gerufen, um eine Plattform zur Diskussion und Wissensvermittlung zu bieten, und nicht zuletzt ein Netzwerk zu schaffen um problemorientierte Lösungen für komplexe medizinische Fragestellungen zu erarbeiten. Durch die spezifischen nationalen Gegebenheiten sind sowohl in Ungarn als auch in Italien Zentren entstanden, in welchen nicht zuletzt durch die herausragende Kompetenz der beiden Chefärzte Varga und Boriani, Patienten aus dem ganzen Land und darüber hinaus beraten und behandelt werden. Hierdurch kommt es zu den aussergewöhnlich hohen Fallzahlen mit Tumorpatienten, was wiederum die Expertise der beiden Zentren erklärt.

Basel ergänzt diese beiden etablierten europäischen Wirbelsäulen-Tumor-Kompetenzzentren. Zwar kann Basel nicht mit den absoluten Zahlen konkurrieren. Aber doch mit seiner über 40jährigen Erfahrung in der Tumorchirurgie auch im Bereich der Wirbelsäule. Bereits 1973 wurde das Sarkomzentrum am Universitätsspital Basel gegründet.

Die mit steigendem Durchschnittsalter verbundene Inzidenz von Wirbelsäulentumoren, das immense wissenschaftliche Studienmaterial und die kontinuierlich steigenden Überlebenschancen durch verbesserte Tumorbehandlung erfordern einen intensiven Wissens- und Erfahrungstransfer. Ein qualifiziertes Therapieren von Wirbelsäulentumoren entsprechend internationalen Standards ist heute nur noch durch ein etabliertes erfahrenes interdisziplinäres Team an technisch entsprechend ausgerüsteten Zentren möglich. Dies resultiert aus der relativen Seltenheit der Wirbelsäulentumore, deren unterschiedlicher Dignität, der jeweils spezifischen Lage des Tumors und der damit sehr speziellen Auswirkung auf Stabilität und Gefährdung der neuralen Strukturen. Die Problematik erhöht sich bei einer osteoporotischen Komponente. Die Therapie bedarf eines sehr individuellen und interdisziplinären strategischen Vorgehens mit Elementen aus dem chemotherapeutischen, strahlentherapeutischen und operativen Repertoire. Die Entwicklung der letzten Jahre ist rasant und erfordert eine stetige Anpassung der Therapie an die wissenschaftlichen Daten.

Die bereits vor einigen Jahren sehr erfolgreich erfolgte Neuorganisation mit Schaffung einer Abteilung für Spinale Chirurgie unter der Leitung des Chefarztes Prof. Stefan Schären am Unispital Basel, die damit erreichte Kompetenzbündelung von orthopädischer Wirbelsäulen Chirurgie und Neurochirurgie, der hohe technische Standard der Klinik und vor allem das seit Jahrzehnten! etablierte interdisziplinäre Tumorboard der Universität schaffen für den Standort Basel als Wirbelsäulentumorzentrum ideale Voraussetzungen.

Zum fachlichen Schulterschluss und Wissenstransfer diente das **«5th Bologna-Budapest-Basel Spine Meeting on Tumors & Osteoporosis»** in Basel. Die wissenschaftliche Programmgestaltung und Organisation erfolgte durch die Ideengeberin zum «BBB» Dr. Cordula Netzer, Oberärztin Spinale Chirurgie am Unispital Basel. Eingeladen wurden die führenden Vertreter der internationalen Wirbelsäulen-Tumorchirurgie, welche zur Freude der Veranstalter ausnahmslos zusagten und nach

Basel kamen. So konnten am 4. und 5. November 35 Referenten aus 14 verschiedenen Nationen begrüsst werden.

Der erste Tag des Meetings widmete sich exklusiv der Tumorbehandlung der Wirbelsäule. Beginnend mit den seltenen Primärtumoren gefolgt von Metastasen der Wirbelsäule. Die ausnahmslos sehr erfahrenen Referenten boten die Ergebnisse ihrer klinischen Tätigkeit und Studien dar und gaben ein Update aktueller Operationstechniken.

Ein weiteres Highlight war das integrierte AO Spine Symposium. Hier wurde unter der Leitung von Prof. Charles Fisher (Vancouver, Kanada) und weiteren Teilnehmern des «AO Spine: Wissensforums Tumor» die aktuellsten Studien und deren Ergebnisse vorgestellt. Des Weiteren wurden evidenzbasierte Behandlungsalgorithmen vorgestellt. Das «AO Spine Wissensforum» besteht aus einer interdisziplinären und internationalen Gruppe von Wirbelsäulen Experten (Chirurgen, Radioonkologen und Onkologen) welche durch Multicenterstudien global kooperieren und somit bestmögliches Wissen kreieren und vermitteln.

Schwerpunkt des zweiten Tages waren vor allem die Probleme operativer Versorgung beim alternden Menschen und osteoporotischer Wirbelsäulen. Hier stellten unter anderem Prof. Schären und Prof. Suhm ein innovatives Konzept zur Behandlungsoptimierung dieser Patienten vor. Zahlreiche Fallbeispiele problematischer Verläufe aus den verschiedenen Zentren wurden sehr engagiert diskutiert.

Die Veranstaltung traf auf grosses Interesse bei allen Teilnehmern. Die Diskussionen waren lebhaft. Der Kongresssaal im Radisson Blu Hotel Basel war voll besetzt. Die Rückmeldungen seitens des Auditoriums, der Referenten und der Sponsoren waren durchweg positiv.

Ein hervorragender Start für die ambitionierte Kooperation Triple-B und eine gute Basis für eine weitere internationale Vernetzung des Tumorzentrums Basel im Interesse der Bevölkerung der Region und darüber hinaus.



v.l.n.r.: Chairmen Stefano Boriani (Bologna), Stefan Schären (Basel), Peter Varga (Budapest)



v.l.n.r.: Cordula Netzer (Basel), Peter Varga (Budapest), Alessandro Gasbarrini (Bologna), Stefan Schären (Basel)